



Chemikalie: WC-Reiniger

Inhalt:

Neben Putzkörpern, Natriumchlorid, Natriumsulfat, Tensiden und Citronensäure können Pulverzubereitungen bis zu 70% Natriumhydrogensulfat enthalten. Letzteres ätzt durch die Freisetzung von Schwefelsäure im Kontakt mit Wasser. In den flüssigen Produkten können außer Tensiden und Citronensäure auch Salzsäure, Ameisensäure, Essigsäure oder Phosphorsäure enthalten sein.

Bei Bad- und Sanitärreinigern sind Natriumhypochlorit (5-10%), Phenole, Kresole und Wasserstoffperoxid relevante Bestandteile. Werden natriumhypochlorithaltige Produkte mit sauren WC-Reinigern zusammengebracht, so entstehen Chlorgase, welche zu nächst nur die oberen und bei längerem Einatmen auch die tieferen Atemwege schädigen können. **Daher nie verschiedene Reiniger zusammen verwenden !**

Tenside: (vgl. Geschirrspülmittel: http://www.ggiz-erfurt.de/pdf/v_che_handspuelmittel.pdf)

Symptome:

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden ! Wenn vorhanden, Entschäumer (Sab simplex, Lefax oder Espumisan nach Dosieranleitung) geben; gleichzeitig immer Tee, Saft oder Leitungswasser trinken lassen.

Bei anhaltenden Beschwerden (Schluckbeschwerden, Brennen hinter dem Brustbein, Schmerzen in der Magengegend) umgehende Arztvorstellung.



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Säuren und Laugen, Phenole und Kresole:

In Abhängigkeit der Säure oder Lauge und der Konzentration Schleimhautreizung bis Verätzung (Rötung über Blasenbildung bis Gewebsuntergang) an der Kontaktstelle. Wegen der tieferehenden Gewebsschädigung ist die Prognose von Laugenverätzung im allgemeinen ungünstiger als die nach Säurenverletzungen (Ausnahme Flusssäure).

Sofort-/Laienhilfe

Bei Hautkontakt: Sofortiges Entfernen der betroffenen Kleidung und Spülung mit viel Wasser unter Wasserhahn oder Dusche für mindestens 10 Minuten. Bei aggressiven Mitteln auf Selbstschutz der Helfer achten (Schutzhandschuhe). Unterkühlung vermeiden.

Bei Augenkontakt: Sofortiges Spülen für mindestens 10 Minuten. Wegen des reflektorischen Lidschlusses jedoch oft erst nach Verabreichung eines schmerzlindernden Mittels (Augentropfen) möglich. Alternativ Ausdrücken eines mit Wasser getränkten Tuches auf dem Auge. Bei jedem Verdacht auf Verätzung der Augen Vorstellung beim Augenarzt.

Bei Verschlucken:

Erbrechen vermeiden. Wasser oder andere alkohol- u. kohlenstofffreie Flüssigkeit nachtrinken. **(gilt nur für schwache Säuren oder Laugen, bei kleinen Mengen und wenn erst wenig Zeit seit dem Verschlucken verstrichen ist).** Keine Neutralisationsversuche mit Säuren oder Laugen !!!

Bei großen Mengen, starken Säuren oder Laugen oder Verschlucken von Granulaten ist die Gabe von Flüssigkeit stark umstritten,

1. da für eine Neutralisation sehr große Flüssigkeitsmengen gegeben werden müssten.
2. zusätzliche Hitzeschäden bei der Verdünnung entstehen können.
3. bei Granulaten unter Umständen erst eine Aktivierung der Säure oder Lauge erfolgen kann.

Im Zweifelsfall immer erst den Giftnotruf (0361-730 730) fragen und Notruf 112 verständigen !

Quelle:

MÜHLENDAHL KE u. Mitarb.: Vergiftungen im Kindesalter. 4. Aufl, Thieme-Verl 2003, S. 37-38, 390-391.